

4



BIBLIOGRAFISCHE ANGABEN

Gedichtzyklus DIE WINTERREISE
 von Wilhelm Müller (1794 – 1827),
 Eigenverlag Heike Ellermann, Oldenburg 2016
 mit 24 farbigen Abbildungen

FORMAT | Leporello geschlossen: 20,7x 28,5 cm

UMFANG | Leporello aufgeklappt:
 24 Seiten (20 x 730 cm); beidseitig bedruckt

AUFLAGE | 25 Explare

EINBANDART, BINDUNG | Leporello; Einband mit
 Papierbezug und braunem Leinen

PAPIER | Munken Lynx 170g, Canson Mi-teintes 160g

SCHRIFT | DIN 3065 Neuzeit Grotesk Light, 11/18 p

DRUCKVERFAHREN | Digitaldruck

GESTALTUNG, SATZ UND BILDBEARBEITUNG

Martina Nitschke-Richter

PREIS auf Anfrage: heike.ellermann@t-online.de

1 (Abb. Titel) LETZTE HOFFNUNG

2 DIE WETTERFAHNE

3 ERSTARRUNG

4 DAS WIRTSHAUS

5 RAST

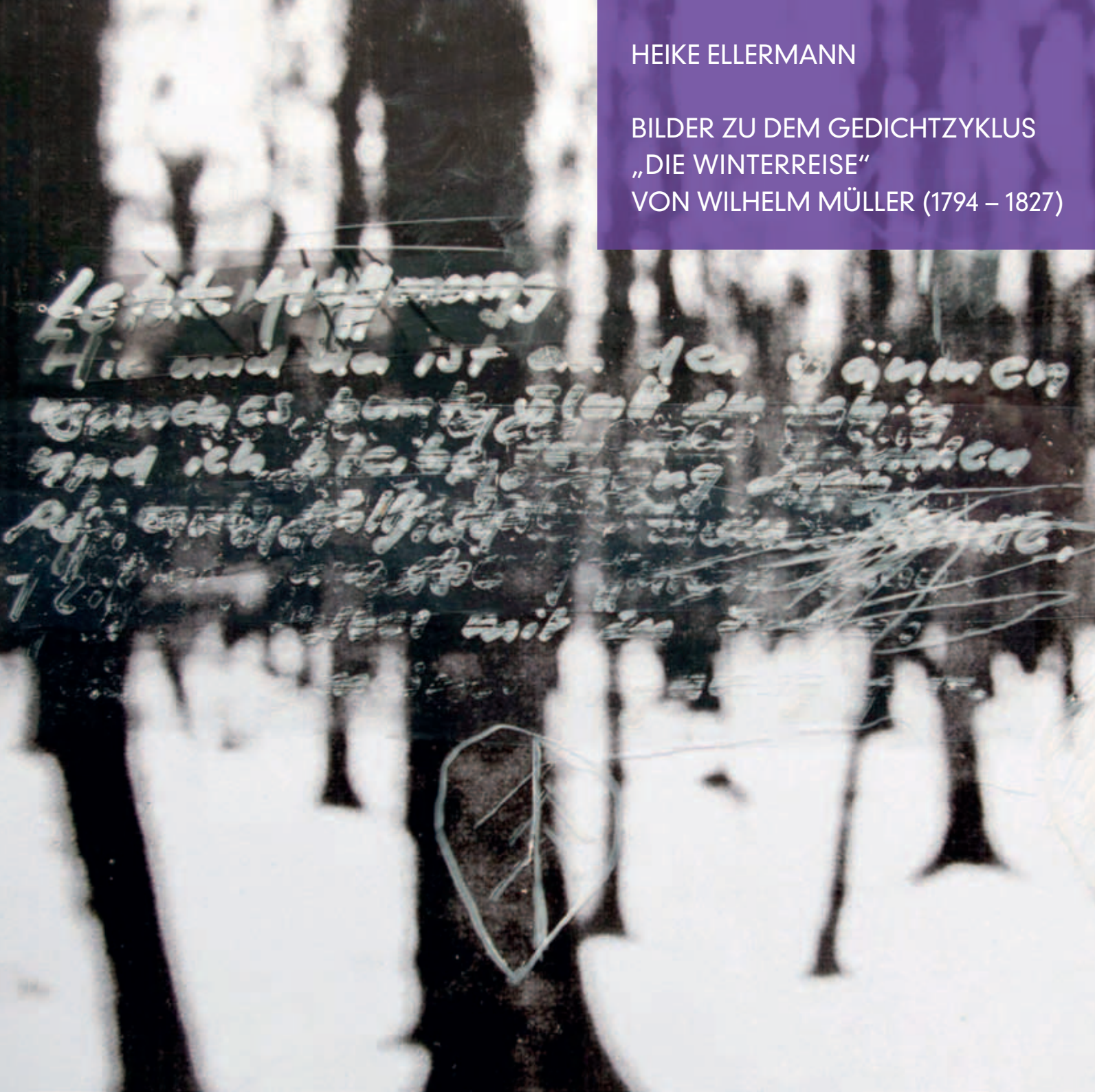
6 Titel Leporello

7 Leporello aufgeklappt

Mit Dank an Rosemary und Paul

HEIKE ELLERMANN

BILDER ZU DEM GEDICHTZYKLUS
 „DIE WINTERREISE“
 VON WILHELM MÜLLER (1794 – 1827)



2



3



5





DIE WINTERREISE

Der Gedichtzyklus ‚Die Winterreise‘ von Wilhelm Müller (1794 – 1827) ist vor allem bekannt durch die Vertonung von Franz Schubert (1797 – 1828). Von seiner ‚Winterreise‘ gibt es unzählige Gesangsaufnahmen und Instrumentalversionen. Die Verse der Winterreise als zeitloser literarischer Stoff waren Inspirationsquelle für modernes Tanztheater, Filmkunst, Literatur und für Formen der künstlerischen Gestaltung. Der Leporello der Oldenburger Künstlerin Heike Ellermann zeigt in einer Reihung von 24 Bildern den Gang eines anonymen Wanderers durch eine winterliche Stadt. Anders als es der Müllersche Text mit seinen vielfältigen Landschaftsmotiven suggeriert, wird in diesem Künstlerbuch ein urbaner Lebensraum durchwandert. Der Protagonist passiert brüchige Mauern mit Graffiti, sie werden zu Stichwortgebern für seinen inneren Monolog der Bilder. Die Form eines Leporellos von sieben Meter Länge macht die Winterreise auch formal als Wegstrecke deutlich.

Landesbibliothek Oldenburg

24 FRAGMENTE (Auszüge)

Text von Uta Schneider* zur Ausstellung ‚Die Winterreise – Bilder zu dem Gedichtzyklus von Wilhelm Müller (1794 – 1827)‘

02 | KÜNSTLERBÜCHER

Bildende Künstler/innen setzen sich seit Langem mit diesem Medium auseinander. (...) Das Künstlerbuch ist seit ca. 100 Jahren eine Werkform der bildenden Kunst. So wie Malerei, Skulptur, Fotografie oder Video.

04 | LEPORELLO

(...) Leporello – eine Buchform, die sequenzielle Darstellungen enthalten kann bis hin zu Panoramabildern. Eine vielschichtige und äußerst reizvolle Buchform, eine hybride Form, die in der Buchwissenschaft einen Übergang von der Buchrolle hin zum Kodex markiert. (...)

05 | PERSPEKTIVWECHSEL

Das Leporello lässt sich entfalten. Die Geschichten oder Themen können ausbreitet werden. Diese Buchform lädt zu Perspektivwechseln ein. Wir können entweder Doppelseite für Doppelseite betrachten und so blättern wie in einem gewöhnlichen Buch, haben aber gleichzeitig – ausgezogen, aufgestellt – auch das ganze Buch im Blick. Die Augen wandern vom Detail zum Ganzen zurück zum Detail. Ausschnitt und Ganzes bilden ein Wechselspiel von Distanz und Nähe, von Überblick und Zoom. (...) So kann sich der künstlerische Ausdruck der Bilder Heike Ellermanns in viele Dimensionen entfalten.

06 | INNEN/AUSSEN

(...) Für Heike Ellermann ist das Leporello nicht nur Buch, sondern gleichzeitig Objekt: von allem Seiten zu betrachten. So geht sie dann auch mit der Rückseite um: konzeptionell ist die Winterreise klar gegliedert: vorne ist die interpretierende, künstlerische Ebene, hinten der dokumentarische

Text, in Gänze lesbar und inhaltlich ebenso konsequent nach Strophen auf den Seiten verteilt wie die Bildseiten vorne. (...)

07 | WINTERREISE 1+2+3

Heike Ellermann setzt dem Text unser Heute entgegen und hinzu. Die Winterreise, der Text: ist – literarisch gesehen – eine Kette von Stimmungen, hat keinen Handlungsstrang. Anfangslos und endlos. Die Winterreise, das Buch: ist eine intermediale, visuelle Inszenierung eines literarischen Textes.

08 | KÜNSTLERISCHE SPRACHE

Es ist Heike Ellermann ein dringendes Anliegen, die Verbindung zwischen Text und Bild herzustellen – wie sie überhaupt alle Sinne anregt mit ihren Büchern. Die Materialwahl, auch für die Winterreise, ist äußerst überlegt, nicht zufällig, sondern eigenständiger Teil ihrer Aussage, ihrer Interpretation. Als subtile Beigabe zu einem (überwiegend) melancholischen Thema.

09 | FARBE

(...) Wir erleben die Farbigkeit der Winterreise als Stoff, Licht (bzw. viel eher: Nicht-Licht) und Ausdruck. Jenseits aller Realfarben lädt uns die Künstlerin in eine eher gedeckte Farbwelt ein. Und übermittelt qua Farbe Gefühl. (...)

12 | SCHRIFTFRAGMENTE, ODER: BILDER SCHREIBEN

(...) Manchmal erinnern die Schriftfragmente an Ritzen, Kritzeln, Graffiti. Ein andermal an Kurzschrift, als hätte die Künstlerin in Eile stenografiert. (...) Die Handschrift ist wie Zeichnung, manchmal eine Andeutung von lesbarem Text, eine Andeutung von realer Welt, von Objekten, und gleichzeitig ist sie Ausdruck einer ganz persönlichen Spur, die Heike Ellermann auf dem Papier hinterlässt. Ist sie als Schreiberin auf Spurensuche? Oder legt sie (uns) die Spur? (...)

13 | FOTOGRAFIE

Atmosphärische Fotografie. Schwarz/weiß, bzw. schwarz/weiß mit Sepia, als wäre alles in eine andere Zeit getaucht. (...) Dabei ist das, was wir sehen: jetzt, heute, brandaktuell aber gleichzeitig zeitlos. Es sind keine präzisen Abbildungen, ist keine dokumentarische Fotografie. Es ist grobkörniges Bildrauschen: ein Rauschen, das uns wie in Watte packt, in Nebel versetzt, umhüllt. Die Motive? Städtisch.

16 | TEXTARBEIT

Der Text wird interpretiert, wird erweitert, wird verdinglicht. Heike Ellermann gibt ihm einen speziellen Ausdruck, betont und hebt hervor. Das kann Buchgestaltung oder das Künstlerbuch leisten, das muss es leisten: Einladungen und offene Räume schaffen für ein erweitertes Sehen und Lesen. (...)

22 | BEHAUSUNG

Das Buch ist ein Objekt, ist ein Körper. Und gleichzeitig ist es eine Behausung. Für Bilder, Texte, Collagen. (...) Wie erzeugen die Künstler/innen Bilder, die tiefer liegen als unser alltägliches Weltbild? (...) Heike Ellermann findet ihre neuen Bilder, indem sie an die Quelle geht: an einen Text, der sie umtreibt. Und sie bearbeitet ihn mit allen ihr und dem Medium Buch zur Verfügung stehenden Mitteln und erzeugt so eine Behausung für ihre Vorstellungen und Interpretationen. Das Buch als künstlerische Plattform. Ein Haus für jene, die auf Text nicht verzichten wollen, wenn sie Bilder machen und umgekehrt.

*Uta Schneider hielt die Einführungsrede zur Buchpremiere und Ausstellungseröffnung am 16. Februar 2017 in der Landesbibliothek Oldenburg. Sie ist bildende Künstlerin, Dozentin und Typografin. Sie lebt in Offenbach.

www.uta-schneider.de
www.boatbook.de



HEIKE ELLERMANN

geb. 1945 in Kolmar/Warthe ist seit 1982 freischaffend tätig; ab 1987 schwerpunktmäßig als Illustratorin und Autorin von Bilderbüchern mit Nominierungen für den Deutschen Jugendliteraturpreis in den Jahren 1991 und 1999. Ab 2005 weitet sie ihre künstlerischen Aktivitäten aus; u. a. durch Experimente auf dem Gebiet der Fotografie und dem Medium Papiertheater. In der Buchkunst entstehen Unikate und kleine Auflagen zum Beispiel zu zeitgenössischer Lyrik. Heike Ellermann arbeitet an ihrem Wohnort Oldenburg (Oldbg.) und im Languedoc (Frankreich).

www.heike-ellermann.de